

KDO-Kommune365

Landkreis Vechta nutzt die OZG-Plattform der KDO

Strategische Jugendamtsarbeit

Fachübergreifende IT-Unterstützung sorgt für Entlastung

KDO-E-Learning

Wie Mitarbeitersensibilisierung online gelingt



KOM:in digital

Auf unserer Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der KOM:in auch online lesen oder in früheren Ausgaben stöbern.

KOM:in Abonnement sichern

Sie sind an einem Abonnement des KOM:in E-Magazins oder der gedruckten Ausgabe per Post interessiert? Sichern Sie sich gleich Ihre kostenlose Zustellung unter: www.kdo.de/aktuelles/komin

Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.

Digitale Aufbruchsstimmung. Kommunale Zukunft nachhaltig gestalten.

Liebe Leserin, lieber Leser,

noch vor einem Jahr konnten wir uns ein so einschneidendes, globales Ereignis wie die Corona-Krise nicht einmal ausmalen. Im Schatten der Pandemie zeigt sich zunehmend, mit welchen Kompetenzen und Qualitäten unsere gesellschaftlichen Systeme dieser Situation standhalten – und wo es akuten Nachholbedarf gibt.

Klar ist: Die digitalen Bürger-Services erfreuen sich unter diesen Voraussetzungen immer stärkerer Beliebtheit. Und auch die Digitalisierung der internen Verwaltungsprozesse hilft, die hoheitlichen Aufgaben auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und Schutzmaßnahmen weiter adäquat zu erledigen.

Die gute Nachricht ist, dass Sie diesen Digitalisierungsschub für sich nutzen können. Denn die passenden Lösungen sind längst da und haben sich in der Praxis bewährt. Eine Auswahl stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

So hat der Landkreis Vechta gemeinsam mit den zugehörigen Städten und Gemeinden seine virtuellen Kommunen auf der Basis von KDO-Kommune365 bezogen, Online-Bewerbungen erfreuen sich auch im öffentlichen Sektor immer größerer Beliebtheit und neue Software-

entwicklungen sorgen für die nötige Sicherheit beim Umgang mit hoheitlichen Daten.

Unsere Aufgabe als kommunaler IT-Dienstleister ist es, Ihrer Verwaltung größtmögliche Unterstützung und Entlastung zu

bieten, damit Sie Freiraum für Ihr Kerngeschäft und für notwendige Innovationen gewinnen und so die kommunale Zukunft nachhaltig und gewinnbringend gestalten zu können.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund

Ihr

Dr. Rolf Beyer Verbandsgeschäftsführer



Inhalt

INFOS & NEWS

- 06 KDO begrüßt sächsische Kollegen! Infoma newsystem der KISA im KDO-Rechenzentrum
- 06 Einzigartig die neue xSta-Lösung Sicherer Datentransport über OSCI-Schnittstelle
- 07 HADES digitale Friedhofsverwaltungs-App Mobile Grabauskunft und -zustandserfassung
- 08 Vitako wählt neuen Vorstand
 Dr. Rolf Beyer ist neuer Vorstandsvorsitzender

TITELTHEMA-

- 10 Corona beschleunigt Digitalisierung Bürger befürworten den Weg zum digitalen Amt
- 11 Landkreis Vechta setzt auf KDO-Kommune365 Behörden beziehen Online-Rathäuser und das dazugehörige Kreishaus
- 12 Ein Jahr VOIS | GESO
 Ein Resümee mit der Gemeinde Essen (Oldenburg)
- 14 E-Payment einfach einführen
 Anfallende Gebühren für Verwaltungsdienstleistungen
 online bezahlen
- 15 Digitale Transformation im Finanzwesen
 Chance auf Optimierung und Fortschritt mit dem
 Digitalisierungsbaukasten von Infoma newsystem
- 16 Wichtiger Meilenstein erreicht Servicekonto Niedersachsen erfolgreich in KDO-Kommune365 implementiert

KDO INNOVATIV

- 18 KDO-E-Learning und Printmedien

 Datenschutz und Informationssicherheit: Mitarbeitende effizient schulen
- 19 Digitale Aufbruchsstimmung aber sicher! Maßnahmen aus dem IT-Grundschutzprofil einfach und übersichtlich dokumentieren

SCHWERPUNKT JUGENDWESEN

- 20 Familienstrukturen besser verstehen Genogramme: Handwerkszeug für die Arbeit im Jugendamt
- 21 Individuelles Berichtswesen
 Business-Intelligence-Lösung für KDO-Jugendwesen
- **22 Automatisch besser!**Intelligentes Vorlagenmanagement mit SmartDocuments

KDO-PARTNER & KUNDEN

- 23 Kostenoptimiert drucken und versenden Outputmanagement für Kommunen
- 24 Rar und heiß umkämpft: der "neue" Mitarbeiter!
 Online-Bewerberportale umwerben gezielt und effizient
- 26 Mehr Transparenz auf einen Blick Digitale Lösung unterstützt praxisnah komplettes Aufgabenspektrum im Facility-Management
- 28 KDO-Cloud-Arbeitsplatz
 "Was ist darunter eigentlich zu verstehen?"
- 29 Neu von SOMACOS: die Mandatos Wissen App Praxiswissen für Kommunalpolitiker – Begriffe, Gesetze & Co. jederzeit digital abrufbar

ZU GUTER LETZT

- 30 Kulturelle Vielfalt im heimischen Wohnzimmer Inspirationen für die Freizeitgestaltung in diesem Winter
- 31 Rätselspaß für zwischendurch Das neue KOM:in Sudoku
- 31 Impressum

KDO-Kommune365 im Einsatz

Der Landkreis Vechta und seine zugehörigen Kommunen setzen auf die OZG-Plattform der KDO.

Mitarbeitersensibilisierung online

Das KDO-E-Learning-Tool
Datenschutz und Informationssicherheit
schult Mitarbeiter effizient.

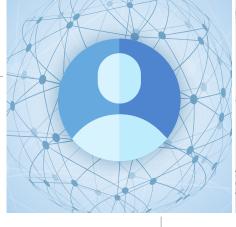
11





18







20

Erfolgreich angebunden

Das Servicekonto Niedersachsen und das dazugehörige elektronische Postfach wurden erfolgreich in die OZG-Plattform KDO-Kommune365 implementiert.

Jugendamtsarbeit strategisch gestalten

Mit welchen Softwarelösungen die KDO Jugendämter bei ihrer Arbeit unterstützt, erfahren Sie ab Seite 20 und in unserem neuen E-Magazin IM FOKUS.

KDO begrüßt sächsische Kollegen!

Infoma newsystem der KISA im KDO-Rechenzentrum

Die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) aus Leipzig nimmt die integrierte Finanzmanagementlösung Infoma newsystem ergänzend in ihr Portfolio auf. Der Softwarehersteller, die Axians Infoma GmbH, konnte die öffentliche Ausschreibung für sich gewinnen – die KDO freut sich als Unterauftragnehmer mit und sorgt künftig für den technischen Betrieb des Verfahrens in ihrem Rechenzentrum.

KISA ist der IT-Dienstleister im Freistaat Sachsen und unterstützt wie die KDO vornehmlich Landkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft mit innovativen IT-Lösungen für die Auftragsdatenverarbeitung und die Digitalisierung der Verwaltungsbereiche sowie mit integrierten IT-Lösungen im öffentlichen Sektor.

"Grenzenlose" Zusammenarbeit

Die Entscheidung für die Zusammenarbeit der Partner fiel auf der Verbandsversammlung der KISA Ende September mit Zustimmung der mehr als 260 Zweckverbandsmitglieder. Eingesetzt wird die Softwarelösung mit allen Basis- und Zusatzfunktionen. Sie ist voll kompatibel mit den Fachverfahren der KISA. Der Start der ersten Pilotanwender ist zum Jahresbeginn 2022 geplant. Für Martin Sunder, Produktmanager Infoma newsystem der KDO, unterstreicht dieser Rahmenvertrag die stets partnerschaftliche und gute Zusammenarbeit mit der Axians Infoma GmbH: "Bereits heute betreiben wir für über 80 Prozent unserer Kunden Infoma newsystem im hauseigenen Rechenzentrum. Umso mehr freut es uns, künftig auch die Kunden der KISA mit unseren technischen Services im Rechenzentrum betreuen zu dürfen."

Einzigartig – die neue xSta-Lösung

Sicherer Datentransport über OSCI-Schnittstelle

Das für die GovConnect neu entwickelte pmOnline-Modul xSta ermöglicht Bürgern einen Online-Service, um Urkunden aus dem Ehe-, Geburten-, Lebenspartnerschafts- und Sterberegister beim Standesamt anzufordern oder Daten an das Standesamt zu übermitteln. Der sichere Datentransport zu AutiSta, der Software für Standesamtswesen, erfolgt im Gegensatz zur bisherigen Lösung erstmals über eine OSCI-Schnittstelle.

Bei der Entwicklung der neuen xSta-Lösung stand die GovConnect vor der Herausforderung, die sichere Anbindung an das Fachverfahren AutiSta zu realisieren. In Abstimmung mit der für die Entwicklung beauftragten KDO fiel die Wahl auf das OSCI-Transportprotokoll. Mit dem Standard lassen sich vertrauliche Daten sicher, vertrauenswürdig und rechtsverbindlich zwischen Bürgern, Verwaltungen und Unternehmen übermitteln. Betrieben wird die neue xSta-Lösung im Hochleistungsrechenzentrum der KDO.

Realisierung via GovManager

Bereits Anfang November 2020 wurde das neue pmOnline-Modul xSta erfolgreich für die Nutzung in fünf Bundesländern ausgerollt. Zur konkreten Umsetzung wurde der GovManager mit seinem integrierten XTA-standardisierten Transportverfahren für die rechtssichere elektronische Übermittlung von Daten und Dokumenten genutzt. Dieses ist bereits seit 2012 vom BSI als sicherer OSCI-Client zertifiziert und garantiert den gesicherten Datentransport - vertraulich, rechtsverbindlich und fachverfahrensunabhängig. Für das aktuelle Projekt wurde der GovManager kurzerhand um das OSCI-Format xSta-Portalnachrichten erweitert. Nun können Standesämter, neben den bereits üblichen XPersonenstand-Nachrichten aus Behörden, auch Anträge der Bürger aus öffentlichen Web-Portalen über den GovManager empfangen. Die Adressierung erfolgt, wie in diesem Kontext üblich, über das Deutsche Verwaltungsdiensteverzeichnis (DVDV). Besonders schön: Auch externe Formularanbieter haben über diesen standardisierten Weg die Möglichkeit, entsprechende Anfragen über den GovManager an AutiSta zu richten.

HADES – digitale Friedhofsverwaltungs-App

Mobile Grabauskunft und -zustandserfassung

Seit geraumer Zeit hält die Digitalisierung mehr und mehr auch im Friedhofssektor Einzug. Was bislang oftmals noch mit Papierlisten, Stiften oder Steckschildchen und Aufklebern von der Verwaltung manuell erledigt wurde, kann nun mittels der für HADES und myHADES verfügbaren Pocket.App modern und zuverlässig gelöst werden.

So erteilt die App, die auf mobilen Endgeräten, wie z.B. Smartphones oder Tablets, eingesetzt werden kann, Auskünfte über die aktuelle Grabbelegung. Sie kann für Grabverkäufe vor Ort genutzt werden oder überwacht Fristen, bspw. für Grabmängel oder Grabmalgenehmigungen.

Eine App – zahlreiche Funktionen

Außerdem enthält die Pocket.App eine Vielzahl an Such- und Filtermöglichkeiten, die ganz nach Bedarf nach den verschiedensten Kriterien bequem miteinander kombiniert werden können.

Mit einer geräteeigenen Kamera können Fotos von Gräbern aufgenommen und direkt für evtl. Anschreiben weitergenutzt werden (bspw. zur Dokumentation von Mängeln).

"Und bei Einsatz des digitalen Lageplans kann auch die örtliche Lage von Gräbern bestimmt und können diese frei zoombar in der App angezeigt werden", erläutert Thomas Lagemann, Geschäftsführer von org-team Lagemann GmbH. Weiterhin ist eine Schnittstelle zur digitalen Standsicherheitsprüfung von Grabmalen kostenlos enthalten.



Ulrike Schweneker KDO 0441 9714-1359 ulrike.schweneker@kdo.de





Vitako wählt neuen Vorstand

Dr. Rolf Beyer ist neuer Vorstandsvorsitzender

Dr. Rolf Beyer, Verbandsgeschäftsführer der KDO, ist neu gewählter Vitako-Vorstandsvorsitzender. Die Bundes-Arbeitsgemeinschaft

der Kommunalen IT-Dienstleister e. V. berät und unterstützt die kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in allen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Vitako-Mitgliedsunternehmen knapp 700.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und generieren einen jährlichen Umsatz von rund 2,7 Milliarden Euro.

"Ich freue mich, das Amt des Vitako-Vorstandsvorsitzenden in dieser außergewöhnlichen Zeit übernehmen zu dürfen, und bedanke mich für das entgegenge-

brachte Vertrauen", erklärte Dr. Rolf Beyer nach seiner Wahl. "In der künftigen Arbeit für Vitako werde ich mich dafür einsetzen, die Mitgliedschaft noch enger in die Verbandsund Vorstandsarbeit einzubinden und die Vitako mit ihren operativen Partnern – der Einkaufsgenossenschaft ProVitako eG und der neu gegründeten Technologie-Genossenschaft govdigital eG – zu verzahnen."

Gemeinsames Ziel: Austausch und Kommunikation intensivieren

Der 59-jährige promovierte Physiker möchte so den Austausch und die Kommunikation mit den kommunalen Spitzenverbänden und weiteren Verbänden sowie Stakeholdern in Bund, Ländern und Gemeinden weiter intensivieren. "Bei den vielen bevorstehenden Aufgaben werde ich integrierend wirken, sowohl im Rahmen unserer heterogenen Vitako-Mitgliedschaft als auch in Richtung unserer Anteilseigner, Partner und Mitstreiter im Digitalisierungsprozess", unterstrich Dr. Beyer. "Ich freue mich zudem auf die Zusammenarbeit im neugewählten Vorstand."

Dieser besteht aus William Schmitt (Vorstandsvorsitzender der baden-württembergischen Komm.ONE) als erstem Stellvertreter,

neuer zweiter Stellvertreter ist Lars Hoppmann (Geschäftsführer des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/Lippe [krz]). Weiterhin engagieren sich Dr. Johann Bizer (Vorstandsvorsitzender der Dataport AöR), Peter Kühne (Geschäftsführer der Leipziger Lecos GmbH), Sören Kuhn (Geschäftsführer des Zweckverbands GKD Recklinghausen) und Rudolf Schleyer (Vorstandsvorsitzender der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern [AKDB]). Das Gremium zeichnet sich damit durch erfahrene wie jüngere Vertreter aus und repräsentiert unterschiedliche Verbands-

mitglieder aus ganz Deutschland.

Vielfältiges Engagement

Dr. Rolf Beyer forschte an den Forschungszentren CERN und DESY, war Projektträger im Bundesforschungsministerium und Bereichsleiter im Informatikinstitut OFFIS, Seit 18 Jahren ist er KDO-Verbandsgeschäftsführer und seit einem Jahr Aufsichtsrat der govdigital eG. Die Vitako kennt er bereits sehr gut, war er doch bereits von 2008 bis 2014 Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft. "In meinen Augen ist es unverzichtbar, sich für fundamentale Themen wie digitale Daseinsvorsorge, digitale Souveränität und Informationssicherheit zu engagieren. Dazu bedarf es starker Bündnisse auf Augenhöhe, um die Weichen richtig zu stellen. Und genau das machen wir", ist sich Dr. Beyer seiner Verantwortung hewusst.

+++ Kurznews +++

+++ Webkonferenzen mit KDO-Meeting Virtuelles Zusammenarbeiten unabhängig von Raum und Zeit wird in der heutigen Arbeitswelt zunehmend wichtiger. Gerade in Krisenzeiten, die persönliche Zusammentreffen nicht erlauben - wie aktuell in der Corona-Pandemie -, sind Videokonferenzen eine komfortable Alternative. Mit KDO-Meeting erfolgt die Kommunikation einfach und sicher. Teilnehmer gelangen über einen Link zum virtuellen Meetingraum. Das Hosting findet im ISO-zertifizierten Rechenzentrum der KDO statt und sorgt für die nötige Sicherheit. Anwender profitieren von einem bedienerfreund-

+++ KDO-doppik&more: Unterstützung bei den Jahresabschlüssen

KDO-doppik&more 2021 zeitgerecht den Technologiewandel der Finanzmanagementlösung. Voraussetzung für alle Kunden ist die Fertigstellung alter Jahresabschlüsse. Deshalb bietet ein Expertenteam auf Wunsch buchhalterische und fachlich-technische Unterstützung bei der Verbuchung der Anlagenbuchhaltung und der Erstellung der Jahresabschlüsse an. "Natürlich lassen wir niemanden mit diesem Berg an Arbeit allein", bietet Annette Schimm den Kommunen Arbeitsentlastung an. Mit Erfolg: Eine Vielzahl an Abschlüssen konnte bereits aufgearbeitet werden.



axians

Infoma

Corona beschleunigt Digitalisierung

• • • • • •

Bürger befürworten den Weg zum digitalen Amt

Die aktuellen Einschränkungen und dazugehörigen Lösungswege zeigen noch einmal deutlich die Notwendigkeit neuer, digitaler Verwaltungsprozesse und -strukturen. Entscheidend ist dabei die wechselseitige Beziehung von Angebot und Nachfrage. Dass Bürger der digitalen Welt offen gegenüber stehen, zeigt eine aktuelle Studie der Bitkom, laut der 82 Prozent der Befragten den virtuellen Gang ins Amt befürworten.

In den vergangenen Monaten mussten viele Rathäuser und Ämter ihre Türen zumindest zeitweise schließen. Um die Bearbeitung von Anliegen trotzdem gewährleisten zu können und einen Arbeitsanstau zu vermeiden, wurde vielerorts auf digitale Alternativen umgestellt. Befragungen ergeben, dass die Bevölkerung daran bereits Gefallen gefunden hat.

Während der Umfrage zeigte sich: Etwa zwei von drei der Befragten denken, dass die Auswirkungen der Pandemie die Digitalisierung der Verwaltungen beschleunigt hat. Tatsächlich hat etwa die Hälfte der Ämter neue digitale Lösungen für die Bürger eingeführt – und das mit Erfolg. Bereits 22 Prozent der Befragten haben die Angebote, trotz des eher kurzen Zeitraums, bereits genutzt. Die Anzahl der Bürger, die sich digitale Angebote von ihrer Verwaltung gewünscht haben und enttäuscht wurden, ist mit zehn Prozent hingegen gering.

Zeitersparnis als Vorteil

Der digitale Gang ins Amt scheint besonders aufgrund der daraus resultierenden Zeitersparnis attraktiv zu sein. Nicht nur die Wartezeit fällt dabei weg, auch An- und Abreise erübrigen sich. Laut Bitkom spare der Bürger durchschnittlich über zwei Stunden, wenn er nicht persönlich vorstellig werden muss.

Zufriedenheit aller steigern

Mit Prozessoptimierungen im Zuge der Digitalisierung kann neben der Entlastung von Sachbearbeitern auch die Zufriedenheit der Kunden gesteigert werden. Denn aktuell empfinden 83 Prozent der Befragten die Bearbeitungsdauer ihrer Anliegen als zu hoch. Besonders viel Zuspruch finden automatisierte Vorgänge bei sich wiederholenden Anliegen: Beantragung, Verlängerung und Zusendung eines Personalausweises oder Reisepasses sollten laut 91 Prozent der Befragten automatisch erfolgen.

Aktuelle Situation als Basis nutzen

Aktuelle (Not-)Lösungen können sich also durchaus sehen lassen. Wichtig ist nun die Situation als Chance zu verstehen. Die Lage sollte als Grundstein begriffen werden, auf dem nun aufgebaut werden kann. Auch Politik und Recht sehen die Digitalisierung als positiv und notwendig, deutlich wurde dies spätestens seit dem Beschluss des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017. Die Kommunen dürfen sich durchaus zuversichtlich zeigen, denn 64 Prozent der Befragten trauen ihrer Verwaltung einen kompetenten Umgang mit Themen der Digitalisierung zu.



Landkreis Vechta setzt auf KDO-Kommune365

Behörden beziehen Online-Rathäuser und das dazugehörige Kreishaus

Mit ihren digitalen Services ermöglichen der Landkreis Vechta und seine zugehörigen Kommunen ihren Bürgern gemeinsam Zugriff auf wichtige Verwaltungsdienstleistungen – von der Geburtsurkunde bis zur Übermittlung des Wasserzählerstandes.

Behördengänge zu erledigen ist im Landkreis Vechta nun auch vom heimischen Sofa aus möglich. Am 1. November starteten die Kommunen und das Kreishaus hierfür ihre Online-Rathäuser und das dazugehörige Online-Kreishaus auf der Basis von KDO-Kommune365. Dort werden verschiedene Verwaltungsleistungen wie bspw. die Beantragung einer Geburts- oder Eheurkunde, Kfz-Anmeldungen, Meldebescheinigungen oder Mängelmelder angeboten. "Damit machen wir einen großen Schritt zu noch mehr Bürgerservice, denn die Online-Verwaltung hat für Bürger und Unternehmen immer geöffnet – 24 Stunden, sieben Tage die Woche", freut sich Landrat Herhert Winkel.

Dem Onlinezugangsgesetz begegnen

Mit der neuen Plattform reagieren die Kommunen auf das 2017 verabschiedete Onlinezugangsgesetz (OZG). Zielstellung ist es, dass Bund, Länder und Kommunen bis Ende 2022 ihre Leistungen auch digital anbieten. "Wir sind auf einem sehr guten Weg, diese Vorgaben umzusetzen. Indem wir als Landkreis mit unseren Kommunen auf eine gemeinsame Softwarelösung setzen, profitieren unsere Bürger von einer einheitlichen, benutzerfreundlichen Bedienung", ergänzt Gerd Muhle als Sprecher der Bürgermeister.

KDO-Kommune365 als Fundament für das virtuelle Kreis- und Rathaus

Fundament der virtuellen Behörde ist mit KDO-Kommune365 eine Eigenentwicklung der KDO. Die zentrale Plattform bildet den Rahmen, in dem alle verpflichtenden Leistungen zur Umsetzung des OZG individuell abgebildet werden. "Wir berücksichtigen dabei die individuelle Ausgangslage der jeweiligen Verwaltung und ermöglichen so, schon vorhandene digitale Prozesse einzubinden – für maximalen Investitionsschutz", erläutert Oliver Snay, verantwortlicher Produktmanager bei der KDO.

Stetiger Prozess

Bislang können durchschnittlich 30 Online-Dienstleistungen pro virtuellem Rathaus genutzt werden. Insgesamt sind kreisweit fast 250 Prozesse abrufbar. Jetzt gilt es, hunderte weitere Prozesse zu clustern. "Wir kategorisieren unsere Prozesse nach Nachfragehäufigkeit, OZG-Relevanz und Einfachheit in der Umsetzung", führt das Team Verwaltungsdigitalisierung des Landkreises Vechta aus. "So können wir anhand der Priorisierung schnell Fortschritte erzielen und den Bürgern und Unternehmen sofort einen Mehrwert hieten."







Ein Jahr VOIS GESO

Ein Resümee mit der Gemeinde Essen (Oldenburg)

Seit gut einem Jahr setzt die Gemeinde Essen (Oldenburg) neben VOIS|MESO auch VOIS|GESO ein. Damit profitiert die Kommune nicht nur von einer innovativen Softwarelösung für Gewerbe- und Erlaubniswesen, sondern nutzt auch das Zusammenspiel mit dem Meldewesen auf der VOIS-Plattform.

VOIS GESO ist das innovative Antrags- und Überwachungsverfahren rund um das Gewerbe- und Erlaubniswesen. Doch die Software kann viel mehr, ist sie doch Teil einer ganzen Plattform (VOIS), die erstmals verschiedene Fachverfahren, die bislang getrennt und unabhängig voneinander agiert haben, integriert und kommunizieren lässt. Alle auf der VOIS-Plattform zusammengeführten Fachverfahren nutzen dieselben Basiskomponenten, arbeiten aber selbstverständlich EU-DSGVO-konform mit fachverfahrensbezogenen Datenbanken. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass Personendaten, die im Meldedatenbestand vorhanden sind, übernommen werden können. "Wenn ich z.B. ein Gewerbe neu anmelde, kann ich mir ganz einfach über ein Dialogfenster vorhandene Personendaten anzeigen lassen und in meine Vorgangsbearbeitung übernehmen. Eingabefehler kommen damit praktisch nicht mehr vor", erklärt Christina Strübbe, Fachbereich Bürgerservice und Finanzen der Gemeinde Essen, einen für sie wesentlichen Vorteil.

Intuitiv und logisch

Doch VOIS|GESO punktet nicht nur mit der zentralen Datenbasis für alle Vorgänge, sondern auch mit einem einheitlichen Look-and-feel, einer in allen integrierten Fachverfahren identischen Programm- und Vorgangslogik und einer einfachen Handhabung sowie hohen Nutzerfreundlichkeit. Ein Highlight ist z.B. die Schnellsuche (Google-like), die dafür sorgt, dass Gewerbetreibende bzw. Antragsteller schnellstmöglich im Programm gefunden werden. Christina Strübbe erklärt: "Das Programm denkt mit. Während ich den Prozess in der Software abarbeite, werden automatisch Felder vorbelegt oder ausgegraut. Das ist ein großer Vorteil und entlastet mich in der täglichen Arbeit. "



OZG-konform arbeiten

Auch den Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) wird die innovative Software gerecht. VOIS|GESO erfüllt alle Voraussetzungen, um die Online-Kommunikation zwischen Unternehmern und Behörde reibungslos zu ermöglichen. Alle Gewerbemeldevorgänge und -erlaubnisse können via Internet abgewickelt und über zahlreiche E-Payment-Verfahren bezahlt werden. Auch die Integration in verschiedene OZG-Plattformen wie KDO-Kommune365 wird unterstützt. Ziel ist ein medienbruch- und barrierefreier Datenaustausch.

Gute Vorbereitung ist alles

Nach einem Jahr Arbeit mit VOIS|GESO ist Essen zufrieden mit seiner Software für Gewerbe- und Erlaubniswesen. Die Gemeinde war damals Pilotkunde für die Umstellung. Aus ihren Erfahrungen der Anfangszeit heraus hat Christina Strübbe deshalb noch wertvolle Tipps für Umsteiger. Sie rät: "Es ist unglaublich wichtig, vor der Migration die Datenbanken zu bereinigen, z.B. ist eine (Vor-)Namen- und Adresskontrolle unerlässlich. Sonst entstehen Dubletten. Nur wer vorher Zeit investiert, kann hinterher von dem Zusammenspiel der Fachverfahren profitieren."



Elfi Buchholz KDO 0441 9714-211 elfi.buchholz@kdo.de



SmartDocuments! Zukunftssichere Dokumentenerstellung und Vorlagenverwaltung mit der innovativsten Lösung für Öffentliche Verwaltungen.

Profitieren Sie von über **25 Jahren Erfahrung** bei der Dokumentenerstellung und Vorlagenverwaltung. Unsere Lösungen ermöglichen Ihnen schnell und bequem die Erstellung von Standardvorlagen, den Import von Daten externer Quellen und vor allem: **Kommunikation im einheitlichen Corporate Design.**



www.smartdocuments.de

E-Payment einfach einführen

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Verwaltungen, ihre Verwaltungsleistungen digital anzubieten – inklusive einer Möglichkeit, anfallende Gebühren online zu bezahlen.

Das Onlinezugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 digital anzubieten. Dies beinhaltet auch, dass Verwaltungen Bürgern ermöglichen müssen, anfallende Gebühren online zu bezahlen. Um dabei zu unterstützen, bietet die KDO die Lösung pmPayment der GovConnect an.

Alle Online-Leistungen mit einer E-Payment-Lösung bezahlen

"Um Online-Leistungen auch direkt begleichen zu lassen, ist es klug, direkt eine E-Payment-Lösung einzubinden, die flexibel einsetzbar ist", weiß Sebastian Plog von der GovConnect aus der Praxis zu berichten. "Unsere Lösung pmPayment kann in Verbindung mit allen Verwaltungsleistungen eingesetzt werden. So können Bürger unter anderem Gebühren für Urkunden aus dem Standesamt, Melderegisterauskünfte und Kurbeiträge online bezahlen."

Alle gängigen Zahlungsarten anbieten

"Damit dieser Service gut angenommen wird, sollten alle gängigen Bezahlarten inkludiert sein", erklärt Sebastian Plog. Die Lösung pmPayment beinhaltet verschiedene Zahlungsanbieter. Dadurch können Bürger zwischen den Bezahlarten giropay, Lastschrift, Kreditkarte, paydirekt und PayPal wählen. Die Akzeptanz ist dementsprechend groß. Verwaltungen können zudem zent-

ral in pmPayment festlegen, dass einige Bezahlarten nur bis zu einem bestimmten Geldbetrag zur Verfügung stehen – bei Bedarf auch individuell für jede einzelne Verwaltungsleistung. Sebastian Plog erläutert: "Dies ist aufgrund der unterschiedlichen Transaktionsgebühren der Zahlungsanbieter sinnvoll, um so Gebühren gezielt einzusparen."

Buchungsdaten automatisiert verarbeiten

Um die Zahlungsdaten weiterzuverarbeiten, sollten diese standardisiert an ein Finanzverfahren übergeben werden. pmPayment lässt sich an alle Finanzverfahren – wie beispielsweise Infoma newsystem, KDO-doppik&more, H&H und ab-data – anbinden. pmPayment bereitet die Buchungsdatensätze dabei nach den Vorgaben der Verwaltung auf und das jeweilige Finanzverfahren verarbeitet diese automatisiert. Die aufwändigen manuellen Arbeitsschritte der Verwaltungen, um Zahlungen zuzuordnen oder zu kontrollieren, entfallen. Dies reduziert den Aufwand der Kommunen insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Online-Bezahlungen.



Sebastian Plog

GovConnect GmbH plog@govconnect.de



Digitale Transformation im Finanzwesen

Die Zeit ist reif: jetzt die Chance auf Optimierung und Fortschritt mit dem Digitalisierungsbaukasten von Infoma newsystem nutzen

Die öffentliche Verwaltung befindet sich im Wandel – das schließt die Finanzbereiche nicht aus. Im Gegenteil: die Neuregelung des Umsatzsteuerrechts nach § 2 b UStG, das Onlinezugangsgesetz und dessen Auswirkungen auf Antrags- und Bezahlvorgänge, der Fachkräftemangel, die Pflicht zur Transparenz – Herausforderungen, die schlussendlich alle Bereiche einer Verwaltung tangieren und mit althergebrachten Lösungen und Prozessen nur noch schwer zu bewältigen sind.

Der kommunale Blick ist heute digitaler denn je. Für die Mehrheit der bundesdeutschen Städte und Gemeinden steht der digitale Wandel auf ihrer Agenda ganz oben. Neun von zehn Kommunen halten eine Digitalisierungsstrategie für sinnvoll. Acht von zehn befinden sich bereits in der Strategiekonzeption, aber weniger als 20 Prozent sind in der Umsetzungsphase. Das hat die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Auftrag gegebene aktuelle Kommunalstudie erbracht.

Digitaler Wandel – Chance auf Optimierung und Fortschritt

Der digitale Wandel beginnt damit, Prozessketten und Zuständigkeiten innerhalb der Finanzabteilung und der Gesamtverwaltung zu analysieren, kritisch zu bewerten und dabei die Potenziale, die moderne Softwarelösungen heute bieten, von

Beginn an mitzudenken. Auch Mobilität und Flexibilität, z.B. in Bezug auf Dokumenten- und Vorgangszugriffe, sind wichtige zu berücksichtigende Aspekte in puncto Zukunftsfähigkeit.

für Transparenz und verkürzen die Durchlaufzeiten enorm. Das sorgt für Zufriedenheit bei Bürgern, Unternehmen und bei den Mitarbeitern!

Infoma newsystem – der Digitalisierungsbaukasten

Die Stadt Wolfenbüttel macht es seit 2016 mustergültig vor. Unter der fachlichen Betreuung der KDO arbeitet man Schritt für Schritt konsequent an einem ganzheitlich digitalisierten Finanzmanagement. "Vereinfachung und Effizienz waren wesentliche Ziele – selbstverständlich ohne unsere hohen Standards in der Ausführung des Haushalts- und Kassenrechts mindern zu müssen", erläutert Axel Sievers, Leiter der Abteilung Finanzen und Controlling bei der Stadt Wolfenbüttel, das Credo des Projektes. "Die innovative Software-Suite Infoma newsystem bietet ein umfangreiches Set an Modulen zur Verwaltungsdigitalisierung – voll integriert, praxiserprobt und so flexibel, dass diese sich unseren Strukturen anpassen. Wir mussten das Rad nicht neu erfinden – eine intelligente Lösung, die uns in kürzester Zeit schon sehr weit gebracht hat."

RECHNUNGSWORKFLOW DIGITALE OF MOBIL
SPRACHSTEUERUNG AGENDA ERECHNUNG
ELEKTRONISCHE AKTE OBJEKTKONTROLLE E-GOVERNMENT
ONLINE BEZAHLPROZESSE
Palisierung eines solchen

Veränderung – zulassen, statt es zu lassen

Die Widerstände, auf die man bei der Realisierung eines solchen Projekts trifft, sind so vielfältig wie seine Motivationsfaktoren. Der größte Widerstand kommt für gewöhnlich von den Anwendern. Es liegt in der Natur des Menschen, Veränderungen zunächst zu scheuen. Gut beraten ist derjenige, der diesem Umstand mit dem nötigen Respekt und Feingefühl, aber auch mit Entschlossenheit begegnet. Denn: Medienbruchfreie und klar strukturierte digitale Workflows erleichtern nicht nur die Arbeit, sie sorgen auch



Martin Sunder KDO 0441 9714-271 martin.sunder@kdo.de



Wichtiger Meilenstein erreicht

Servicekonto Niedersachsen erfolgreich in KDO-Kommune365 implementiert

In Niedersachsen werden das Servicekonto und das dazugehörige elektronische Postfach landesweit ab Frühjahr 2021 zum Einsatz kommen. Die KDO ist für diesen Schritt bereit. Sobald das Land die Umgebung produktiv setzt, wird die KDO ihre OZG-Plattform KDO-Kommune365 und weitere Online-Services auch für diese Lösung freischalten.

Das Land Niedersachsen wird für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen ab Frühjahr 2021 ein landesweites Servicekonto mit zugehörigem Postfach von der Firma Dataport einsetzen. Neben Landesbehörden müssen auch die niedersächsischen Kommunen das Servicekonto nutzen, um ihre Dienstleistungen online verfügbar zu machen. Die KDO hat hierfür bereits jetzt die Anbindung des Servicekontos und des

Postfachs an KDO-Kommune365 erfolgreich umgesetzt.

Entscheidender Baustein für die OZG-Umsetzung

Servicekonten nehmen einen entscheidenden Part bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ein. Sie befähigen Bürger und Unternehmen, sich gegenüber der Verwaltung sicher zu authentifizieren und deren Online-Services zu nutzen. Die Kommunikation zwischen allen Beteiligten und der Austausch von Dokumenten erfolgen anschließend über ein elektronisches Postfach, das Teil des Servicekontos ist. "Der Bürger muss sich zukünftig nur noch zentral beim Servicekonto Niedersachsen registrieren und kann sich mit diesem Nutzerkonto bei allen Online-Diensten der Behörden anmelden. Das Anlegen von weiteren Accounts ist nicht mehr notwendig. Einmal im Browser am Servicekonto angemeldet, ist dank Single Sign-on zudem keine erneute Eingabe der Zugangsdaten notwendig. Dieser Prozess wird im Hintergrund vom Servicekonto-System automatisch durchgeführt", führt Steffen Müller aus dem Team Verwaltungsdigitalisierung der KDO aus.

KDO-Kommune365 bereit für Echtstart

Um einen erfolgreichen Start im Frühjahr 2021 zu garantieren, werden derzeit ausgewählte IT-Systeme des Landes und der Kommunen (z.B. KDO-Kommune365) im Pilotfeld an das Servicekonto angebunden. Das Team Softwareentwicklung der KDO hat eine erfolgreiche Anbindung an die Servicekonto-Testumgebung hergestellt. Auch das Postfach ist einsatzbereit. "Sobald das Land den Startschuss gibt, kann es also losgehen", erklärt Oliver Snay, Produktmanager Verwaltungsdigitalisierung, das Vorgehen.

Konsequente Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

Die KDO bleibt damit der Strategie treu, konsequent

auf die Integration der vom Land und Bund bereitgestellten Basisdienste zu setzen. "Unser

> Ansatz ist es, auf Zwischen- und Übergangslösungen zu verzichten, dadurch

Migrationsaufwände zu vermeiden und ganz bewusst auf die hier vorgestellten Landeslösungen zu warten. Das war und ist ein ganz bewusster strategischer Schritt aus monetären und logischen Gründen", verdeutlicht Oliver Snay. "Umso glücklicher macht es uns, nun im Frühjahr endlich mit dem Servicekonto und dem zugehörigen Postfach durchzustarten." Dies ermöglicht den Nutzern von KDO-

Kommune365 zukünftig auch den Einsatz von Dienstleistungen mit dem Vertrauens-

niveau "hoch". ■



Oliver Snay 0441 9714-1346 oliver.snav@kdo.de





linkFISH ist Ihr bewährter Projektpartner für digitale Innovationen Ihrer Berichtswesen-, Planungs- und Prognoseprozesse. In den Bereichen:



JUGEND



SOZIALES



HAUSHALT



PERSONAL

Weitere Informationen unter: www.linkfish.eu

KDO-E-Learning und Printmedien

Datenschutz und Informationssicherheit: Mitarbeitende effizient schulen

Um in Kommunen und anderen Organisationen den Schutz personenbezogener Daten und von Verwaltungsprozessen gewährleisten zu können, muss im Rahmen der Maßnahmenumsetzung auch die Sensibilisierung der Mitarbeiter im Fokus stehen. Denn schon ein falscher Klick genügt, um einen Datenschutz- und/oder Informationssicherheitsvorfall auszulösen. Mit dem Online-Tool "KDO-E-Learning Datenschutz und Informationssicherheit" können Kommunen regelmäßige Informations- und Trainingseinheiten zur Mitarbeitersensibilisierung bereitstellen und so Wissenslücken schließen.

Schnell ein unmittelbar benötigtes Programm aus dem Internet downloaden oder den privaten USB-Stick am Arbeitslaptop nutzen – Sicherheitslücken entstehen schnell und schlimmstenfalls unbeachtet. Umso wichtiger ist es, Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren und regelmäßig zu informieren und zu trainieren.

Zeit- und ortsunabhängig trainieren

Das KDO-E-Learning-Tool "Datenschutz und Informationssicherheit" bietet Nutzern die Möglichkeit, sich nach eigenem Tempo sowie zeit- und ortsunabhängig weiterzubilden. Schwerpunkt des interaktiven Trainings ist dabei die Einhaltung des Datenschutzes und der Informationssicherheit. "Unsere Lösung bietet die Möglichkeit, über zwei- bis vierminütige Tutorials in Form von Filmen,



Informationsmaterial und anschließenden Umfragen Wissen zu verankern", führt Thorsten Roßkamp, Produktmanager Datenschutz und Informationssicherheit, aus.

An kommunale Bedürfnisse angepasst

Die KDO hat den Inhalt der Lernplattform punktuell so weit wie möglich an die kommunalen Bedarfe angepasst. Erlernte Inhalte werden zum einen durch den Praxisbezug, zum anderen durch die eingebundenen Tests gefestigt. "Und um die Attraktivität des Tools für die Mitarbeiter und seine Akzeptanz noch einmal zu steigern, haben wir zusätzlich Tipps für den privaten Gebrauch integriert", erklärt Thorsten Roßkamp weiter. Bei Bestehen aller Module kann der Nutzer eine personalisierte Teilnahmebestätigung in Form eines PDFs generieren. Somit ist eine Dokumentation von Schulungen der Bediensteten im Rahmen des Schulungskonzeptes sichergestellt. Über die anonyme Auswertung der Testergebnisse kann zudem der Bedarf eventueller Nachbesserungen festgestellt werden. Das Konzept überzeugte auch die interne Informationssicherheitsbeauftragte der KDO, Maria-Therese Schneider: "Deshalb werden auch wir zukünftig unsere KDO-Mitarbeiter mit KDO-E-Learning regelmäßig informieren und schulen."

Begleitende Printprodukte

Parallel zu den regelmäßigen Online-Trainings bieten sich haptische Ergänzungen zur Festigung der Inhalte an. "Wir nutzen intern z. B. unsere Wandkalender. Sie bieten am Kopf die Gelegenheit, monatlich relevante Inhalte zu transportieren. Darüber hinaus gibt es bei uns Informationshefte und einen Ratgeber für Notfälle − alles im praktischen Pocket-Format", führt Maria-Therese Schneider aus. "Auch die Kunden können hiervon profitieren, denn diese von uns konzipierte Lösung bieten wir auch gerne unseren Kunden an", ergänzt Thorsten Roßkamp. ■



Thorsten Roßkamp

KD0

0441 9714-158

thorsten.rosskamp@kdo.de

Digitale Aufbruchsstimmung – aber sicher!

Maßnahmen aus dem IT-Grundschutzprofil einfach und übersichtlich dokumentieren

Corona-Auswirkungen und die näher rückende Umsetzungsfrist des Onlinezugangsgesetzes beschleunigen die Digitalisierung in Kommunen. Mit diesem Fortschritt muss der Fokus auch auf den dadurch steigenden Bedarf an Informationssicherheit gerichtet werden. Hilfestellung bei der Umsetzung einer Basisabsicherung liefert das KDO-Excel-Tool zur Umsetzung des IT-Grundschutzprofils "Basis-Absicherung Kommunalverwaltung".

Die Digitalisierung in den Kommunen nimmt Fahrt auf. Neben den eingängigen Vorteilen werden die neuen IT-Strukturen damit zum attraktiven Ziel für Cyberangriffe. Um den Schutz sensibler Daten von Bürgern auch in der digitalen Welt gewährleisten zu können, bedarf es neuer Sicherheitsmaßnahmen. Die Komplexität der Informationssicherheit steht dabei begrenzten personellen Ressourcen gegenüber. Für ein schnelles, strukturelles Vorgehen sorgt das IT-Grundschutzprofil "Basis-Absicherung Kommunalverwaltung" auf Basis der Referenzarchitektur des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Sicherheitslücken selbstständig erkennen

Zur Aufdeckung von Sicherheitslücken entwickelte eine unabhängige Arbeitsgruppe im Auftrag der Spitzenverbände das IT-Grundschutzprofil "Basis-Absicherung Kommunalverwaltung". Hierin ist eine Auswahl von Maßnahmen aus dem Standard 200-2 zusammengefasst, die für die Umsetzung in einer Kommunalverwaltung sinnvoll erscheinen, um sich nicht im Bereich der groben Fahrlässigkeit zu bewegen. "Ziel ist es, allen Kommunen den Einstieg in die Thematik zu erleichtern", erläutert Thorsten Roßkamp, Produktmanager Datenschutz und Informationssicherheit.

Sicherheit mit System

Aus diesen Vorgaben erstellte Thorsten Roßkamp mit seinem Team ein Excel-Tool für Kommunalverwaltungen, um die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Grundschutzprofil einfach und übersichtlich dokumentieren zu können. "Zur schnellen und optimalen Bewältigung der zu treffenden Maßnahmen bedarf es einer strukturierten Vorgehensweise. Mit dem KDO-Excel-Tool bildet man nicht nur den aktuellen Status der eigenen

Kommune ab, es ermöglicht zusätzlich die

Dokumentation und Auswertung des Fortschritts." Hierfür sind die Maßnahmen kategorisiert aufgeführt und kurz beschrieben. Auf die Texte der Bausteine und der Gefährdungs- und Maßnahmenkataloge des BSI kann kontextbezogen aus dem Dokument heraus zugegriffen werden.

Leichte Auswertung des Fortschritts

Zusätzlich ist ein Feld der zuständigen
Person integriert und KDO-seitig vorbelegt, um die interne Verteilung der
Aufgaben zu erleichtern. Eine Einstufung
der Priorität zeigt den Grad der Notwendigkeit einer unmittelbaren Umsetzung und
erlaubt damit das strukturelle Abarbeiten der
Sicherheitsmaßnahmen. Als besonders praktikabel zeigt sich die Auswertung des bisherigen
Fortschritts: Sowohl prozentual als auch visuell wird

diese zum einen je Baustein und zum anderen als Gesamtübersicht im Cockpit des Dokuments angezeigt. ■



Thorsten Roßkamp

KDO

0441 9714-158

thorsten.rosskamp@kdo.de

Familienstrukturen besser verstehen

Genogramme: Handwerkszeug für die Arbeit im Jugendamt

Bei Konfliktsituationen in Familien sind gut durchdachte Lösungsvorschläge gefragt. Unterstützung für ein umfassendes Bild der teils komplexen Strukturen bietet ein Genogramm.

Mit ihm lassen sich sowohl verwandtschaftliche als auch partnerschaftliche Beziehungen abbilden sowie Beziehungsdynamiken und verschiedene Haushaltsgemeinschaften darstellen. "Um diese zentrale sozialpädagogische Methode mit unserer Software zu unterstützen, haben wir eine Genogrammfunktion im KDO-Jugendwesen integriert. Diese wird in Zusammenarbeit mit unseren Kunden stetig weiterentwickelt", erklärt Vanessa Dreyer, Beraterin KDO-Jugendwesen.

Zentrale Datenspeicherung sorgt für programmweite Transparenz

Es liegt dabei ganz beim Sachbearbeiter, an welcher Stelle die Angaben zu den Beziehungen erfasst werden. Sie können direkt bei der Eingabe von Personenstammdaten oder in der grafischen Oberfläche für das Genogramm eingefügt werden. Wichtig ist: Die eingegebenen Informationen werden zentral gespeichert. Sie

sind dadurch an unterschiedlichen Stellen im Programm abrufbar – überall dort, wo sie für Entscheidungen relevant werden können. Der Schutz der persönlichen Daten ist dabei jederzeit gewährleistet. "Der Zugriff auf sensible Daten, wie beispielsweise die Beziehungsdynamiken, lässt sich über Datenschutzeinstellungen auf die Sachbearbeiter einschränken, die mit der Betreuung der jeweiligen Familie betraut sind", verdeutlicht Vanessa Dreyer. ■



E-Magazin "IM FOKUS"

Jugendamtsarbeit strategisch gestalten

Pädagogische Mitarbeiter im Jugendamt müssen schnell und geschickt in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten und Hilfestellungen für die betroffenen Familien sein. Mit welchen Softwarelösungen die KDO hierbei unterstützen kann, stellen wir Ihnen in unserem kostenlosen E-Magazin IM FOKUS "Jugendamtsarbeit strategisch gestalten" vor.

Viel Spaß bei der Lektüre unter: www.kdo.de/aktuelles/emagazin

Alternativ scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.

Individuelles Berichtswesen

Business-Intelligence-Lösung für KDO-Jugendwesen

Schneller und leichter wertvolle Daten sinnvoll nutzen – mit der modernen Business-Intelligence-(BI)-Lösung LÄMMkom ANALYSE für KDO-Jugendwesen ist dies möglich. Im Rahmen eines im März gestarteten Projekts wurde das Berichtspaket "SGB VIII SD/WJH" erfolgreich für KDO-Jugendwesen entwickelt und kann ab sofort interessierten Kunden zur Verfügung gestellt werden.

Um einen Überblick über verwaltungsinterne Abläufe zu erhalten, spielen Analysen und Auswertungen eine immer wichtigere Rolle. Personalbemessungen, Regionalanalysen und Kostencontrolling müssen nicht nur regelmäßig erstellt, sondern auch einfach, einheitlich und verständlich aufbereitet werden.

Mit Spezialisten an Bord sicher zum Ziel

Das bereits am Markt etablierte Tool LÄMMkom ANALYSE bietet diese Möglichkeiten. Basierend auf der technischen Grundlage der Software BOARD können ohne Programmierungsaufwand umfassende Analysen durchgeführt und neue Berichte erstellt werden. "Für uns war es daher naheliegend, die bestehende Kooperation mit der Fa. Lämmerzahl weiter auszubauen und eine bereits bewährte Lösung für KDO-Jugendwesen anzubinden. Mit der Firma linkFISH holen wir uns zusätzlich einen erfahrenen Partner für BI ins Boot", erklärt Jan Nienaber, KDO-Produktmanager für Jugend- und Sozialwesen, weiter. Mit einheitlichen und aussagekräftigen Berichten kann Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern deutlich effektiver und effizienter gestaltet werden. "Wir freuen uns daher, mit 'LÄMMkom ANALYSE für KDO-Jugendwesen' unseren Kunden ab sofort eine innovative und zukunftsorientierte Lösung zur Verfügung stellen zu können."

Per Klick zur vollumfänglichen Auswertung

Für KDO-Jugendwesen wurde im Rahmen des Projekts mit den Partnern Lämmerzahl und linkFISH das "Berichtspaket SGB VIII SD/WJH" entwickelt. Damit können individuelle Analyseberichte mit grafischer Aufbereitung schnell und intuitiv erstellt werden. "In nur wenigen Sekunden können unter anderem Verläufe von Kosten pro Hilfeart mit der Entwicklung der Anzahl von Bezugspersonen verglichen, Einnahmen und Ausgaben auf Bezirke heruntergebrochen und Altersstrukturen analysiert werden. Im zur



Verfügung gestellten Berichtspaket wird neben der tabellarischen Darstellung auch eine grafische Aufbereitung der Daten angeboten, sodass eine aussagekräftige Analyse ad hoc möglich ist", erläutert Anja Kirchhoff, Fachberaterin KDO-Jugendwesen.

Weiterhin haben Kunden mit "LÄMMkom ANALYSE für KDO-Jugendwesen" nicht nur die Möglichkeit, eigene Berichte zu erstellen, sondern auch in bestehenden Berichten den "Betrachtungswinkel" zu erweitern. "Mit dem sogenannten 'Drill-Down' haben die Anwender die Möglichkeit, individuell und sehr detailliert weiterführende Informationen aus den vorhandenen Berichten zu ziehen, ohne dass neue Berichte erstellt werden müssen", erläutert Jan Felgentreff von der Firma linkFISH. "Dies bietet Nutzern eine sehr hohe Flexibilität und ermöglicht es, einfach und schnell weitere Analysen durchzuführen."

"Gemeinsam mit unseren Projektpartnern haben wir ein Tool für ein professionalisiertes Controlling entwickelt, das in ersten Kundenpräsentationen direkt überzeugt hat", freut sich Jakob Dalin, Fachberater KDO-Jugendwesen.



Jakob Dalin KDO 0441 9714-1376 jakob.dalin@kdo.de



Automatisch besser!

Intelligentes Vorlagenmanagement mit SmartDocuments

Schnell und bequem Standardvorlagen in einheitlichem Corporate Design erstellen? Und Inhalte aus externen Quellen automatisch in die Standardvorlage integrieren? So einfach kann das sein – mit SmartDocuments!

Von diesem Versprechen profitieren zukünftig auch die Kunden von KDO-Jugendwesen. "Wir sind mitten in der Projektphase, unsere Jugendwesen-Software mit SmartDocuments 'sprechen zu lassen"", erklärt Tobias Ott, Berater KDO-Jugendwesen. Die Fertigstellung der Schnittstelle ist für das Frühjahr 2021 geplant.



Wiedererkennungswert dank einheitlichem Corporate Design

In der internen und externen Kommunikation stets den formalen Gestaltungskonstanten gerecht zu werden, ist nicht immer einfach. Dank SmartDocuments lassen sich Änderungen mit einem Klick im Corporate Design für sämtliche Dokumente umsetzen. "Eine große Stärke von SmartDocuments liegt in der effektiven Pflege von Formularen. Wesentliche Änderungen, die verschiedene Dokumente betreffen, werden schnell über zentrale Bausteine aktualisiert. Kein Copy-and-paste mehr!", zeigt sich Jens Lindner, ebenfalls Berater KDO-Jugendwesen, von den neuen Möglichkeiten begeistert. "Bei einem Wechsel des Hauptverwaltungsbeamten müssen z.B. Kopf- und Fußzeilen nur zentral vom Administrator

geändert werden, um sofort hausweit in allen Formularen wirksam aktualisiert zu werden."

Effiziente Dokumentenerstellung aus Vorlagen

"Ob Anschreiben, Berichte oder Anträge – oft gleichen sich Inhalte oder Strukturen", weiß Yvonne Becker, Leiterin Vertrags- und Kundenmanagement bei der KDO. Durch individuell erstellbare Vorlagen mit entsprechend angelegten Textfeldern werden Fehler vermieden und wird Zeit gespart. Das Programm lotst den Anwender mit simplen Fragen und Antworten durch die verwendete Vorlage. Tobias Ott ergänzt: "Beispielsweise wird über eine Variable die Angabe des Geschlechtes automatisch in allen entsprechenden Passagen der Vorlage angepasst."

Zudem verschlankt SmartDocuments die Formularverwaltung. In Bereichen, in denen es ein Formular in verschiedenen Varianten gibt – und für jede ein eigenständiges Dokument besteht –, hilft die Lösung, alle Ausführungen in einem einzigen Formular zu vereinigen. Die passende Version kann anschließend mit einem Klick ausgewählt werden.

Verknüpfung leicht gemacht

Durch die Verknüpfung von SmartDocuments mit KDO-Jugendwesen können die Daten aus dem Fachverfahren sauber und unkompliziert in das Vorlagensystem integriert werden. Wie dies funktioniert, erläutert Jens Lindner: "Aus technischer Perspektive setzen wir bei der Schnittstelle auf eine XML-Datei und damit auf ein standardisiertes Format, das leicht auslesbar und skalierbar ist." Ein entscheidender Vorteil der Schnittstelle: Während der Standardexport von KDO-Jugendwesen nach Microsoft Word in einer CSV-Datei größenbeschränkt ist, kann die XML-Datei beliebig viele Erweiterungen in der Anzahl der Felder umsetzen.



Jan Nienaber KDO 0441 9714-260 jan.nienaber@kdo.de



Kostenoptimiert drucken und versenden

Outputmanagement für Kommunen

Drucken, Falzen, Beilegen, Kuvertieren, Frankieren und Posteinliefern: Trotz des allgegenwärtigen Bestrebens nach Digitalisierung sind sehr viele Handgriffe erforderlich, um für den Output der Verwaltungen in Papierform zu sorgen. Auch hierfür bietet die KDO Lösungen.

Hohe Aufwände, die häufig nicht detailliert betrachtet oder hinsichtlich der Personalressource schlicht unter den so genannten "Eh-da-Kosten" ("... der Mitarbeiter ist ja eh da ...") verbucht werden – insbesondere dann, wenn das Drucken und Verarbeiten dezentral, d. h. verteilt in den jeweiligen Fachbereichen, erfolgt. Betrachtet man aber das jährliche Gesamtvolumen und die damit verbundenen Prozesse genauer und überschlägt dabei nicht nur den zeitlichen Aufwand für die Bearbeitung, sondern führt sich auch die Kosten für Papier, Kuverts, Drucker und verarbeitende Geräte (Miet- oder Leasingraten oder Pay-per-Use-Modelle) vor Augen, offenbart sich schnell ein erhebliches Optimierungspotenzial.

Portovorteile und Skaleneffekte - Sparmodell "Outsourcing"

"Unsere Maschinen im KDO-Druck- und -Kuvertierzentrum in Oldenburg sind auf Hochleistung ausgerichtet. So lassen sich nicht nur qualitativ hochwertige Drucksachen und intelligente Weiterverarbeitungen realisieren – die Masse macht's, sodass wir mit attraktiven Konditionen aufwarten können", erläutert Christiane Beier, Abteilungsleiterin Facility- und Outputmanagement, das Erfolgsmodell. "Zudem hat die Reform der Dialogpost, die seit dem 01.01.2020 alle nicht werblichen Sendungen von den bis dahin gültigen vergünstigten Portokonditionen ausschließt, auch die öffentliche Verwaltung hart getroffen. Der Massenversand wurde so zu einem erheblichen Kostenfaktor. Als Großeinlieferer profitieren wir von attraktiven Konditionen bei der Deutschen Post, ein Vorteil, den wir 1:1 an unsere Kunden weitergeben!"

Qualität – mit Sicherheit!

Die KDO agiert gemäß den strengen Sicherheitsanforderungen der ISO/IEC 27001:2013. Datenschutz und Informationssicherheit genießen höchste Priorität. Das Druck- und Kuvertierzentrum hat daher strenge Zutrittsbeschränkungen – für eine sichere und vertrauliche Weiterverarbeitung der personenbezogenen Daten. Mithilfe der sogenannten Closed-Loop-Produktion wird der Inhalt

jeder Sendung über ein Kamerasystem maschinell überwacht und protokolliert. Damit verlassen nur vollständige und einwandfreie Sendungen das Haus.

Aber ... warum denn überhaupt noch Papier?

Dieser Tage eine berechtigte Frage: Papier, weil der Gesetzgeber es für einige Bereiche noch nicht anders zulässt, weil die Empfängergruppe es noch so gewohnt und/oder technisch für andere Medien nicht gerüstet ist und auch

manchmal schlicht deshalb, weil es einfach persönlicher ist.





Christiane Beier

0441 9714-2727 christiane.beier@kdo.de



Rar und heiß umkämpft: der "neue" Mitarbeiter!

Online-Bewerberportale umwerben gezielt und effizient

In Zeiten, in denen der demografische Wandel die Rathäuser leerfegt, ist die Aufgabe, Nachwuchs-, Verwaltungsfachkräfte und Quereinsteiger vom "Unternehmen" Verwaltung und dem öffentlichen Dienst zu überzeugen, kein Kinderspiel. Vom Tarifvertrag öD in ein starres Korsett gezwungen und mit überschaubaren Möglichkeiten zur "kreativen" Ausgestaltung von Beschäftigungsverhältnissen fällt das Buhlen um neue Mitarbeiter nach wie vor alles andere als leicht.

Es lohnt im Kontext Recruiting aber, einfach mal die Perspektive zu wechseln und sich in den Bewerber hineinzuversetzen. Um sich als künftiger Arbeitgeber im Ausschreibungsverfahren perfekt in Szene zu setzen, sollte man die Motive kennen, die einen perfekten Kandidaten veranlassen, sich für die zu besetzende Stelle zu interessieren. Hierbei können neben fachlichen Aspekten auch Heimat- oder Ortsverbundenheit, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Flexibilität (z. B. Heimarbeitsanteile), Weiterbildungsoptionen und Sicherheit entscheidende Faktoren sein.

niteressieren. Hierbei können neben fachlichen Aspekten auch Heimat- oder Ortsverbundenheit, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Flexibilität (z.B. Heimarbeitsanteile), Weiterbildungsoptionen und Sicherheit entscheidende Faktoren sein.

Der erste Eindruck zählt – auch beim Bewerber Die öffentliche Verwaltung befindet sich in einem dynamischen und spannenden Prozess der digitalen Transformation: schön, wenn sich dies auch im Bewerbungsprozess authentisch widerspiegelt. Online-Bewerberportale liegen daher



auch in der öffentlichen

überzeugt nicht nur das moderne bzw. zeitgemäße Medium, sondern der Bewerber wird smart abgeholt, wie er es inzwischen aus den meisten Lebensbereichen gewohnt ist. Es ist komfortabel, sich über das Internet ausführlich über die ausgeschriebene Stelle zu informieren und seine Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse etc.) einfach hochzuladen – er spart Zeit, Material, Porto und damit bares Geld.

Online-Bewerberportale - mit Win-win-Effekt

Wechseln wir auch hier einmal die Perspektive, so entfaltet sich der Nutzen von Online-Bewerbungsportalen aber ganz entscheidend auf Seiten der ausschreibenden "verarbeitenden" Stelle – insbesondere dann, wenn man mit einer Masse an Bewerbungen agiert. Ausschreibungsverfahren sowie Auswahl- und Einstellungsprozesse können durchgängig digitalisiert und damit deutlich verschlankt werden.

P&I LOGA Bewerber3 -

ein Portal, das digitale und analoge Welten perfekt vereint

"P&t Bewerber3 aus der neuen LOGA-Modulfamilie vernetzt mit dem Bewerber, dem HR-Sachbearbeiter und den betroffenen Fachbereichen alle wesentlichen Akteure im Auswahl- und Einstellungsprozess", so Gunda Novicic, Produktmanagerin Personalmanagement der KDO über die Lösung. "Stellenausschreibungen werden per Knopfdruck im Karrierebereich der Homepage und/oder in den etablierten Jobbörsen veröffentlicht. Alle per Post oder E-Mail eingehenden Bewerbungen können ebenfalls im System eingepflegt werden. Bewerberdaten und Anforderungsprofil lassen sich einfach digital abgleichen – für eine übersichtliche und vollständige Entscheidungsgrundlage unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte der zu besetzenden Stelle. Wir freuen uns sehr darauf, künftig noch viele weitere Kunden von dieser Lösung zu überzeugen und tatkräftig zu unterstützen."



Gunda Novicic KDO 0441 9714-206 gunda.novicic@kdo.de



P&I LogaAll-in



Das vollständig digitalisierte HR-Management der Zukunft







Mehr Transparenz auf einen Blick

Digitale Lösung unterstützt praxisnah komplettes Aufgabenspektrum im Facility-Management

Nach einem Dreivierteljahr intensiver Vorbereitung steht der Bereich Gebäudemanagement der niedersächsischen Stadt Vechta in den Startlöchern: Anfang 2021 hält hier die prozessorientierte, GEFMA-zertifizierte Software Liegenschafts- und Gebäudemanagement (LuGM) von Axians Infoma Einzug. Digitale Abläufe machen dann der Zeit manuell aufwändig zusammengestellter Übersichten und Auswertungen ein Ende und versprechen einen effizienteren Arbeitsalltag.

"Wir wollten mehr Transparenz auf einen Blick", erinnert sich Marius Kirchhoff, stellvertretender Fachdienstleiter, an eines der ausschlaggebenden Entscheidungskriterien. "Wie entwickeln sich die Kosten, wie viel Budget ist noch vorhanden und wie viel schon verplant – das waren unsere wesentlichen Anforderungen an das System." Hinzu kam als weiterer wichtiger Punkt die Betreiberverantwortung. "Unser Anliegen war hier die automatische Abbildung über stattgefundene bzw. anstehende Wartungstermine, um keine Wartungsintervalle oder Prüfungen zu verpassen. Bisher erstellt jeder Mitarbeiter manuell eigene Excel-Tabellen für seinen Bereich. Die digitalen Möglichkeiten bieten eine einheitliche Darstellung und bessere Übersichtlichkeit und werden uns so die Arbeit deutlich vereinfachen."

Reibungslose Anbindung an KDO-doppik&more

In Vechta geht die LuGM-Lösung zum Jahreswechsel 2020/2021 als autarkes System mit einer Schnittstelle zur SAP-Finanzbuchhaltung in den Echtbetrieb. Damit zeigt sich ein weiterer Pluspunkt des Verfahrens. Durch die Vernetzung von Finanzwesen und Gebäudemanagement sind alle relevanten Daten in einer Datenbank vorhanden, die Integration von Stammdaten, Budgets und Bewegungsdaten ist gewährleistet. Die reibungslose Anbindung an KDO-doppik&tmore auf Basis von SAP übernahm die KDO, die das ERP-System der Stadtverwaltung Vechta seit langem bereichsübergreifend betreut und über sehr viel Erfahrung – auch hinsichtlich der Schnittstelle zu Infoma newsystem – verfügt.

Für den Einsatz vorgesehen sind vorerst die Module Maßnahmenmanagement inklusive Projektkostenkontrolle sowie Instandhaltung, Wartung und Prüfung. Zum einen soll damit der komplette Prozess von der Auftragsvergabe über den Kostenstand bis zur Budgetkontrolle für alle Neubau-, Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen; zum anderen sollen die Pflichten im Rahmen der Betreiberverantwortung erfüllt werden. Insgesamt 60 Gebäude gehören zum Aufgabengebiet des Gebäudemanagements, von denen zum Start in die digitalen Prozesse aber zunächst nur die 40 größeren abgebildet sind.

Schrittweise Einführung durch modularen Aufbau

KDO-Projektleiter Dirk Jürgens ergänzt: "Durch den modularen Aufbau der Lösung ist eine Einführung step by step möglich. Gerade das Maßnahmenmanagement eignet sich für den einfachen Einstieg, da es sich bereits mit wenigen Gebäude-Stammdaten nutzen lässt."

Schon jetzt sind die Verantwortlichen überzeugt, mit dem Liegenschafts- und Gebäudemanagement von Infoma newsystem ein sehr bedarfsorientiertes, übersichtliches und nachvollziehbares Verfahren zu nutzen. "Wir sind sowohl mit dem Programm als auch mit der Betreuung durch die KDO sehr zufrieden. Ich bekomme von allen Seiten nur positives Feedback", freut sich Marius Kirchhoff. Er sieht die große Zustimmung der sieben Hauptnutzer darin begründet, dass in der intensiven Vorbereitungsphase bereits alle künftigen Anwender einbezogen wurden, aber auch in der Qualität der Schulungen durch die KDO. Kirchhoff ist sich daher sicher, "dass am Starttag alles klappen wird".



Martin Sunder KDO 0441 9714-271 martin.sunder@kdo.de



Symbol für Transparenz und Weitblick: das Rathaus der Stadt Vechta



KDO-Cloud-Arbeitsplatz

"Was ist darunter eigentlich zu verstehen?"

"Ein Arbeitsplatz im 6. Stockwerk? Ein Büro, in dem ungehemmt geraucht werden darf?" – KOM:in hat bei Ingo Luers, Bereichsleiter der KDO, nachgefragt.

Herr Luers, wenn man "KDO-Cloud-Arbeitspatz" liest, entsteht im Kopf sofort ein Bild – was genau verbirgt sich tatsächlich hinter diesem Produktnamen?

"Bisher ist es ja so, dass IT-Arbeitsplätze in der Kommune installiert, gepflegt und gewartet werden müssen. Das sollte eigentlich kein Kerngeschäft von Kommunen sein. Der KDO-Cloud-Arbeitsplatz bietet den Kunden eine Alternative dazu. Die Arbeitsplätze werden zentral im Rechenzentrum produziert und der Kunde kann diese flexibel von überall aus – quasi als 'IT aus der Steckdose' – nutzen. Ein großer Vorteil, gerade in Corona-Zeiten."

Welche Leistungen erhält der Kunde?

"Wir statten die Arbeitsplätze ganzheitlich mit modernen Büroanwendungen und Mailpostfächern aus. Die sichere Datenhaltung und der komplexe Zugriff auf die kommunalspezifischen

Fachverfahren erfolgt zentral im Rechenzentrum der KDO – der Kunde braucht sich um den IT-Betrieb technisch nicht mehr zu kümmern. Je nach Ausprägung können diese Arbeitsplätze modular um ergänzende Peripherie (Drucker, Scanner, mobile Endgeräte, Telefonie etc.) erweitert werden."

Was unterscheidet die KDO von anderen Cloud-Anbietern?

"Wir sind auf den Public Sector spezialisiert und legen größten Wert auf Datenschutz, digitale Souveränität und IT-Sicherheit.

Zudem unterstützen und integrieren wir ein breites Spektrum von kommunalen Fachverfahren. Das setzt Fachwissen und Erfahrung voraus. Unser ISO-zertifiziertes Rechenzentrum in Oldenburg fungiert dabei als Datendrehscheibe ins Landes- und Bundesnetz sowie zu deren Behörden

und Institutionen."

Ist der KDO-Cloud-Arbeitsplatz für eine bestimmte Verwaltungsgröße konzipiert?

"Wir haben mit dem Angebot zunächst auf Anfragen von kleineren und mittleren Verwaltungseinheiten reagiert – hier schien der Schuh am meisten zu drücken. Tatsächlich hat die Nachfrage schnell gezeigt, dass auch größere Städte und Kreisverwaltungen Bedarf an einem wirtschaftlichen, sicheren, flexiblen und zukunftsfähigen IT-Konzept haben."

Wie viele KDO-Cloud-Arbeitsplätze sind denn inzwischen im Einsatz?

"Aktuell haben wir mehr als 5.000 Arbeitsplätze in ca. 50 Verwaltungen bei Verwaltungsgrößen von 15 bis 750 Mitarbeitern realisiert."

Wo sehen Sie die Gründe für die enorme Nachfrage?

"Die Gründe sind vielfältig. Der demografische Wandel reißt Löcher, die aufgrund des Fachkräftemangels, je nach Region, schwer zu stopfen sind. Steigende Anforderungen an Datenschutz und IT-Sicherheit sowie die Komplexität moderner IT-Architekturen tragen ihr Übriges dazu bei. Will man dem ordnungsgemäß begegnen, so sind regelmäßig Investitionen nötig. Tatsächlich erleben wir häufig, dass IT totgespart wird. Erforderliche Budgets werden nicht bewilligt und das Risiko von IT-Ausfällen oder Datenverlusten wegdiskutiert. Das macht deutlich, in welchem Spannungsfeld sich die IT-Leiter befinden, auf deren Schultern die Verantwortung schlussendlich lastet. Genau hier unterstützen wir mit dem KDO-Cloud-Arbeitsplatz, der Zeit für das Wesentliche schafft, z.B. für strategische IT-Projekte wie die Verwaltungsdigitalisierung, die ja auch noch bewältigt werden muss."



Ingo Luers KDO 0441 9714-157 ingo.luers@kdo.de



Neu von SOMACOS: die Mandatos Wissen App

Praxiswissen für Kommunalpolitiker – Begriffe, Gesetze & Co. jederzeit digital abrufbar

SOMACOS, als führender Lösungsanbieter für Sitzungsmanagement und digitale Gremienarbeit, kann mit der neuen Mandatos Wissen App das digitale Praxiswissen für Kommunalpolitiker bereitstellen.

Die Mandatos Wissen App ist das große digitale Nachschlagewerk für Kommunalpolitiker. In Sekundenschnelle erhalten die Nutzer kurze und verständliche Erklärungen zu hunderten Begriffen, die ihnen in der kommunalpolitischen Praxis begegnen - inklusive der direkt verlinkten Gesetzestexte.

"Praxiswissen für Kommunalpolitiker" integriert

Mit der Mandatos Wissen App sind die Inhalte des Abc-Teils aus dem Standardwerk "Praxiswissen für Kommunalpolitiker" jetzt ganz einfach per App abrufbar - zugeschnitten auf das Bundesland Niedersachsen. Dieses Standardwerk wurde herausgegeben von Dr. Uwe Brandl, 1. Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, und ist im Hüthig Jehle Rehm Verlag erschienen. "Wann immer Sie während einer Sitzung oder deren Vor- und Nachbereitung auf einen Begriff stoßen, zu dem Sie sich eine kompakte rechtssichere Erklärung wünschen, ist diese nur einen Fingertipp entfernt. Dazu erwarten Sie viele weitere spannende Inhalte, die Ihnen die kommunalpolitische Arbeit erleichtern", führt Bernd Thiem, Geschäftsführer der SOMACOS GmbH & Co. KG, aus.

Immer up to date

Aktuelle Gesetzesänderungen und Gerichtsurteile im monatlichen Newsletter, informative Erfolgsgeschichten anderer Kommunen, hilfreiche Videos und Podcasts zu aktuellen Themen der Kommunalpolitik ergänzen das Nachschlagewerk.

"Gern präsentieren wir Ihnen die Lösung Mandatos Wissen App kostenfrei und unverbindlich in Ihrer Verwaltung, den Gremienmitgliedern bzw. auch per Online-Konferenz", lautet Bernd Thiems Angebot an alle Interessierten.



Praxiswissen für Kommunalpolitiker



Begriffe, Gesetze & Co. jederzeit abrufbar für Gremienmitglieder und Entscheider

Die Mandatos Wissen App ist das große digitale Nachschlagewerk für Kommunalpolitiker. In Sekundenschnelle erhalten Sie kurze und verständliche Erklärungen zu hunderten Begriffen, die Ihnen in Ihrer kommunalpolitischen Praxis begegnen.

Sie müssen nicht alles wissen – Sie müssen nur wissen, wo es steht.

Mandatos

Gremienarbeit/einfach digital

Mehr als 1,900 Installationen!

SOMACOS GmbH & Co. KG

- Ackerstraße 13 D-29410 Salzwedel
- +49 (0)3901 476 00 11



somacos.de

Kulturelle Vielfalt im heimischen Wohnzimmer

Inspirationen für die Freizeitgestaltung in diesem Winter

Zur Eindämmung der Corona-Infektionen bleiben Theater, Museum und Co. aktuell geschlossen. Das bedeutet jedoch nicht, dass auf Kultur per se verzichtet werden muss. Viele Angebote haben kurzerhand den Sprung in die digitale Welt gewagt und sind nun online abrufbar. Zudem sind die Vorteile der sich daraus ergebenden Spontanität und Ortsunabhängigkeit nicht von der Hand zu weisen. KOM:in stellt einige dieser Angebote vor.

Theater mal anders

Verschiedene Theater ermöglichen aktuell den Einzug der Bühne ins heimische Wohnzimmer. Aufzeichnungen, aber auch Live-Übertragungen der Inszenierungen, liefern ansprechende Alternativen. Aktuell wählt beispielsweise das Staatstheater Hannover den digitalen Weg und zeigt jeden Samstag eine aktuelle Inszenierung, die 36 Stunden als Video verfügbar ist. Auch in der 3sat-Mediathek werden zahlreiche Mitschnitte vergangener Aufführungen, unter anderem Hamlet, inszeniert von Johan Simons, gezeigt. Eine gute Übersicht über kommende digitale Aufführungen bietet der Online-Spielplan der Internetseite nachtkritik de

Per Klick ins Museum

Per Mausklick innerhalb von Sekunden um die halbe Welt und einige der populärsten Museen besichtigen – möglich macht dies Google Arts & Culture. Virtuelle Rundgänge wurden bereits für über 2.000 Museen und Galerien erstellt. Etwa das Museo Frida Kahlo in Mexiko-Stadt oder das British Museum in London können so aus dem heimischen Wohnzimmer heraus erkundet werden. Zum Teil werden für den virtuellen Rundgang Führungen als Audiowiedergabe angeboten, die spannende Erklärungen zu den Werken bieten.

Live-Musik aus aller Welt

Die wohl größte Vielfalt an Online-Darbietungen schaffen aktuell Musikkünstler. Dabei reicht die Bandbreite an streambaren Konzerten von Jazz bis Rock. Besonders populär ist die Initiative United We Stream, an der sich bereits über 2.000 Künstler beteiligten. Je nach gewünschter Musikrichtung ist es sinnvoll, auf in dem Genre bekannten Internetseiten nach einer Auflistung der bevorstehenden Online-Konzerte zu suchen. Zudem sind hunderte Mitschnitte von Konzerten jederzeit in der arte-Mediathek abrufbar.

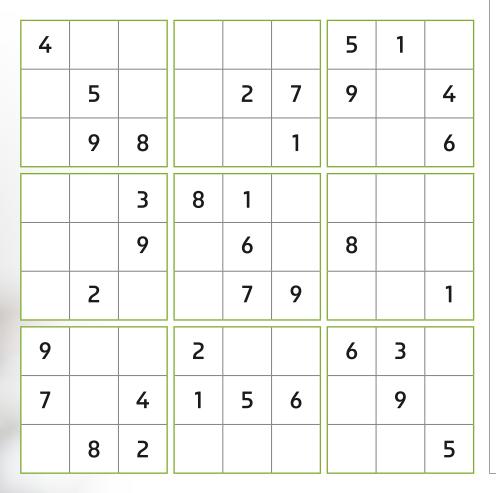


Rätselspaß für zwischendurch

Das neue KOM:in Sudoku

Wer in der Pause eine kleine Abwechslung braucht oder sich einfach fit im Kopf halten möchte, sollte jetzt zum Stift greifen. Sudoku ist ein beliebtes Logikrätsel, das seit 1984 zunächst in Japan populär wurde. Der Name bedeutet wörtlich so viel wie "Ziffern dürfen nur ein Mal vorkommen".

So geht's: Füllen Sie die leeren Zellen des Spielfeldes mit den Ziffern 1 bis 9 so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Teilquadrat jede dieser Ziffern genau ein Mal steht. Viel Spaß beim Tüfteln!



02/2020



Herausgeber

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148 info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß § 5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

Redaktion

Tina Thüer, komin@kdo.de

Konzeption, Layout und Text Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Druck

Köhler und Bracht GmbH & Co. KG, Oldenburg

Erscheinungsweise/Auflage Halbjährlich/2.500 Exemplare

Bildnachweis

liuzishan/AdobeStock: Titel, S. 2; Sven Seebergen/Foto- und Bilderwerk: S. 7, S. 12, S. 15, S. 24, S. 26, S. 28; KD0: S. 3, S. 8, S. 11, S. 16, S. 21, S. 22, S. 23; TeraVector/AdobeStock: S. 5, S. 11; LIGHTFIELD STUDIOS/AdobeStock: S. 5, S. 18; vegefox.com/AdobeStock: S. 19; absent84/AdobeStock: S. 23; SurfupVector/AdobeStock: S. 24; Africa Studio/AdobeStock: S. 30; Freepik: S. 5, S. 14, S. 16, S. 22; StadtVechta: S. 27; Sunny studio/AdobeStock: S. 5, S. 20; ; goir/AdobeStock: S. 21; HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH: S.12; Tom Wang/AdobeStock: S. 28

Hinweis

In diesem Magazin wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen oft die männliche Form der Begriffe verwendet; sie steht jedoch stellvertretend auch für die weibliche Form.

Urheberrechte

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

- "Das habe ich noch nie vorher versucht,
- also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe."

Pippi Langstrumpf



